

Jakob Hannibals III. Graf von Hohenems verkauft Franz Heinrich Baumbauer zu Königsberg das Häuschen bei dem Zollhaus in Vaduz mit einem Krautgarten und einem Stadel um 1.000 Gulden. Das Grundstück grenzt an die Stadeln von Christoph Negele und dem Landvogt, gegen Westen an das Eule und im Osten an die Landstrasse. Dieses gehört nicht zum Fideikommiss, sondern ist Eigengut des Grafen von Hohenems. Kop., Feldkirch 1699 Juli 28, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 267/2, Beilage A, unfol.

Littera¹ A.

Wir, Jacob Hanibal² graff zu Hohenembs³, Gallara⁴ und Vadutz⁵, etc., etc., bekennen öffentlich und thuen kund männlichen hiemit disem brieff für uns, unsere erben und nachkommen, daß wir wissentlich und wohlbedachtlich umb unßers bessern nützen und fronen wegen eines aufrechten, redlichen stetten, festen, ewig, immer wehrenden, und vor allen gaist- und weltlichen obrighkheithen, richtern, gerichteten und rechten, auch ausserhalb der selbigen vor allemännlichen cräftig und beständigen kauffs aufrecht und redlich verkauft und zue kauffen geben haben dem wohl edl geböhrnen herren Frantz Heinrich von Baumhauern zue Rönßberg⁶, allen seinen erben und nachkommen, daß an unns erkaufte und biß anhero ruehig ingehabte, ohnweith des Zollhaus⁷ zue Vadutz gelegene häußlein sambt krautgarthn und bindt, alles mit einer maur umbfangen, welliches nit in daß fideicommiss, sondern unns aigenthümblich, von männiglich unwidersprechlich zuegehörig. Stosst aufwerths an des Christoph Nägelins⁸ bindt, abwerths an des so genannten landtvogts bindt, gegen aufgang der sonnen an die landtstrass und gegen nidergang der selben an daß Awle⁹, welliches heüßlein sambt krauthgarthen und bindt ausser der gewöhnlichen steür frey ledig und aigen, auch gegen niemandt weithers versetz, noch verpfändt.

Hieryber ist diser ewig immerwehrende kauff und / verkauffen zue gangen und beschehen für und umb eintaußent gulden gueter genemmer, diß landts ohnverrueffer müntz und wehrung, ieden gulden zue fünffzehen batzen, oder sechzig kreutzer gerechnet, welliche kauffschillings-summa unns gleich also par zue unnsern guethen vergnüegen völliglich und ohne einigen abgang entrichtet und bezahlt worden.

Demnach so soll, khann und mag ermelter herr kauffer, seine erben und nachkommen, obbesagtes heüßlein sambt krauthgarthen und bindt mit aller zuegehörde nun hinfüro immer,

¹ Urkunde; Beilage.

² *Jakob Hannibal III. Friedrich Graf von Hohenems (7. März 1653–12. August 1730, Wien) war ein Sohn von Franz Wilhelm I. (1627–1662) und Eleonora Katharina, geb. Landgräfin von Fürstenberg, (gest. am 18. Februar 1670). Er war verh. mit Anna Amilia Freiin von Schauenstein-Ehrenfels (1652–1734). Kinder: Hermann Ferdinand Bonaventura (1678, bald gest.), Amilia Antonia Carolina (Charlotta) (1680–1752), Anna Maria (geb. 1680), verh. mit Johann Adam Freiherr von Behlen, Eleonora Katharina (getauft am 12. März 1682 in Schaan, bald gest.), Maria Franziska (geb. 1682, bald gest.), Maria Anna (geb. 1684, bald gest.), Franz Wilhelm Rudolf (1686–1756), Josef Leopold (1691, bald gest.), Bartholomaeus Ulrich (gest. 1692). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenembs in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860, Wien 1860, S. 112; Constant von WURZBACH, Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich, Bd. 9, Hübner – Hysel, L. C. Zarnski, Wien 1863, S. 189; Johann Heinrich ZEDLER, Grosses vollständiges Universallexicon aller Wissenschaften und Künste, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, S. 526.**

³ Hohenems (A).

⁴ Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640), (Hoben-)Ems, Kop., 1639 März 1, ÖStA, HHStA, RHR, Judicialia, Den. Rec. 261/10, fol. 69r–84v, hier 79r.

⁵ Vaduz (FL).

⁶ Mögl. Ronsberg (D).

⁷ Zollhaus (†) in Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch (LNB). Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 450.

⁸ Negele/Nägele. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER Herbert HILBE (Bearbeiter), *LNB. Die Personennamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 4, Vaduz 2008, S. 112–115.

⁹ Äuli. Vgl. LNB, Ortsnamen, Bd. 2, S. 271.

ewig und geruehliglich wohl innhaben, pawen, brauchen, nutz, nüessen, selbiges alles verleichen, versetzn, vertauschen, widerumbn verkauffen und in alle andere weeg damit handeln, schaffen, walten, thuen und lassen, ahn mit anderen ihren aigenen güethern von unns verkauffern, unnßern erben und nachkhommen, auch sonsten männiglich von unßertwegen gantz ohngehindert und ohngeirret, in allweg, dann wür unns mehrberührten heüßleins sambt krauthgarthen und bindt mit aller zue- und angehör, recht und gerechtigkeit, so wür ie biß dato darzu, oder darahn gehabt, oder inskünftig daran zue haben vermeinen möchten, gäntzlich und gar verzügen und ihme, herrn käuffer, solliches alles würckhlich tradiert und ybergebn haben wöllen, thuen daß auch hiemit wüssentlich und in craft diß brieffs, kein widerforderung, zue- noch ansprach darzue oder daran nimmer / mehr zue haben, zue suechen, noch zue gewinnen, weder mit noch ohne recht, in keinerley weis noch weeg, sondern fügte sich auch über kurtz oder lange zeit, daß obgedachtem herrn käuffern mehrbemeltes heüßlein sambt krauthgarthen und bindt von iemandt andern, wer der auch seye, weithers ahn oblauth angefochten würde, so sollen und wollen ihme, herrn käuffern, seinen erben und nachkommen, disen kauff vor männighen fertigen, gewehr und vertreten, auch alles dasjenige thuen, so mann einer ieden sichern und vollkommenen eviction von rechtswegen thuen soll, kan und mag, alles in unnßers verkäuffers und unßer erben kosten, ohne sein, herrn käuffers, oder seiner erben nachtheyll und schaden, so oft, oder noth thueth, nach ferthigungs rechte und dies lanndts gebrauch und gewohnheith. Getrewlich und ohne gefärdte.

Dessen zue wahren urkhundt haben wür dise kauffsverschreibung mit mit unßerer aigenhändigen unterschrift und vorgetruckhten angebohrnen gräfflichen pettschaft¹⁰ bekräftigen und dem herrn käuffern zue seiner mehreren und genuegsamen versicherung zustellen wollen. So geben und beschehen in Veldkirch¹¹, den 28. July anno¹² 1699.

Jacob Hanniball, graff von Hohenembs und Vadutz.^a

[*Dorsalvermerk*]

Copia kauffbrieffs entzwischen ihro hochgräfflichen excellenz, herren, herrn Jacob Hanibals, graffen zue Hohenembs, Gallara und Vadutz, etc., etc., verkäuffern an einem, so dann dem wohl edl gebohrnen herrn Frantz Heinrich von Baumhauern zue Rönßberg, käuffern anderten theylls.

Nummer 6.

Kop.

¹⁰ Siegel.

¹¹ Feldkirch (A).

¹² im Jahr.

^a Rechts neben der Unterschrift: Loco Sigilli = anstelle eines Siegels.